Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Newsletter 9/2025 | 26. September 2025

Eduard Müller

Es gibt Freundschaften
da muss man sich
zueinander

durchkämpfen

das sind nicht
die schlechtesten

(aus: Andrea Schwarz, Bunter Faden Zärtlichkeit, Herder 1986 Seite 68)

So geht es mir mit Eduard Müller. Seit weit über 30 Jahren kenne ich die Lübecker Märtyrer und bin mit ihnen unterwegs. Zu Johannes Prassek und Karl Friedrich Stellbrink hatte ich schnell eine freundschaftliche Beziehung. Sie erschienen mir sehr profiliert. Mit Hermann Lange habe ich mich angefreundet, als ich bemerkte, dass wir eine gemeinsame Freundin haben: die Heilige Therese von Lisieux. Aber mit Eduard Müller habe ich immer ein wenig gefremdelt. Er erschien mir immer etwas blass und farblos. Während meiner fünfwöchigen Reha in Bad Driburg hat sich das geändert. Eduard Müller hat hier Anfang der 30er Jahre gelebt, um sein Abitur nachzumachen. Es gibt hier einen Eduard-Müller-Weg sowie eine Marien-Kapelle mit einem Bild von ihm und einen Gedenkstein wenige Meter davon entfernt.

Jede Woche bin ich dahin gewandert von meiner Reha-Klinik. Hoch und runter durch den Teutoburger Wald. Jede Wanderung knapp sieben Kilometer. Eine Stunde hin und dann eine Stunde auf einem anderen Weg zurück.

Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich nicht nach Bad Driburg wollte, sondern in eine andere Reha-Klinik, die ich schon kannte; diese Klinik hat als Schwerpunkt neben dem Diabetes die Orthopädie – also ein tolles Sport- und Bewegungsprogramm neben den Diabetes-Schulungen. In Bad Driburg ist der zweite Schwerpunkt die Gastroenterologie, also alles mit Magen und Darm. Und das hat sich hier vor Ort für mich als richtig und gut herausgestellt.

In der Marien-Kapelle konnte ich lesen, dass Eduard Müller Anfang der 30er Jahre an dem Vorgängerbau aus Holz vermutlich mitgebaut hatte. Schließlich war er Tischler; und da er stets knapp bei Kasse war und Schulgeld zahlen musste, vermutet man, dass er einer der Arbeiter war.

In der Kapelle findet man eine Marienfigur und darunter in Stein gemeißelt:

UNSERE LIEBE FRAU
VON ST. KLEMENS,
SCHUTZHERRIN DER JUGEND,
BITTE FÜR UNS!

Eduard Müller hat im Bad Driburger Klemens-Heim gelebt. Hat ihn dieses Mariengedächtnis so sehr geprägt, dass er ein engagierter Kaplan für die Lübecker Jugend wurde? Das Foto in unserer Krypta, das ihn mit einigen Jungs zeigt, die den Kohlenkeller (die heutige Krypta) zum Jugendraum umbauen, lässt mich das denken. Zehn Jahre hat Eduard Müller auf seinen Wunsch hingearbeitet: Priester. Erst das Abitur in Bad Driburg und dann das Theologie-Studium in Münster. Nur gut drei Jahre durfte er Priester sein. Davon über ein Jahr im Gefängnis. So musste er seinen Traum wieder loslassen und hat folgendes Gebet formuliert:

„Herr, hier sind meine Hände.
Lege darauf, was du willst.
Nimm hinweg, was du willst.
Führe mich, wohin du willst.
In allem geschehe dein Wille.“

In diesem gläubigen Vertrauen konnte er sein Leben in Gottes Hand legen.
Das ist mir immer wieder durch den Kopf gegangen, als ich nach überraschenden und beklemmenden Diagnosen mehrfach zu seinem Gedenkort gepilgert bin. Ich bin nicht wie er zum Tode verteilt, aber mir ist wieder ein Stück Gesundheit genommen worden. Ich muss loslassen.

Vielleicht hatte der selige Eduard Müller ja auch im Zusammenwirken mit dem lieben Gott da so seine Finger im Spiel, sodass ich hier in der Reha-Klinik gelandet bin und nicht in meiner Wunsch-Klinik. Sie meinen, das ist nur Zufall? Auch dazu fällt mir ein Gedicht von Andrea Schwarz ein:

Das Wort „Zufall“
will eigentlich nur sagen
dass mir etwas zu-fällt

Es trifft keine Aussage
über den
der wirft

(aus: Andrea Schwarz, Ich mag Gänseblümchen, Herder 1985, Seite 84)

Und so ist mir Eduard Müller in dieser Zeit zum Freund geworden.

Pastor Peter Otto

Quicklinks zu den Rubriken:

Wir laden ein **Berichte**

Informationen aus der Pfarrei und dem Bistum

+++ Aktuell +++ Aktuell +++ Aktuell +++ Aktuell +++

Ausfall der Vorabendmessen in Bad Schwartau

Aufgrund der Erkrankung von Pastor Grabisz, des Urlaubs von Propst Giering und der gesundheitlichen Beeinträchtigung von Pastor Otto ist die personelle Situation bei den Priestern derzeit sehr angespannt - auch Pastor Ulatowski steht der Pfarrei ja nur mit einer halben Stelle zur Verfügung. Da außerdem nach den vier „Test-Messen“ im August bzw. September in der Christuskirche und der Georgskapelle kein klares Votum der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erzielt werden konnte, hat Pastor Otto in Vertretung des Propstes entschieden, **dass im Oktober keine Vorabendmessen in Bad Schwartau stattfinden.** Wir warten, bis Propst Giering wieder da ist, damit er entscheiden kann, wie der Weg der Entscheidungsfindung jetzt aussehen soll.

Wir bitten um Verständnis und verweisen auf die anderen Sonntagsgottesdienste in unserer Pfarrei.

Aktuelle Entwicklungen in der Vermögens- und Immobilienreform

Die Vermögens- und Immobilienreform (VIR) unserer Pfarrei schreitet weiter voran. Über die jüngsten Entwicklungen möchten wir Sie gern informieren:

Nach der Schließung der Kirche **Maria Königin** gab es ein erstes Kaufinteresse, das sich jedoch leider zerschlagen hat. Die Gemeinde möchte als solche bestehen bleiben und hat in Bad Schwartau testweise Gottesdienste in zwei evangelischen Kirchen gefeiert und wird demnächst entscheiden, wo sie heimisch werden wollen.

Der Umzug der Liebfrauengemeinde in die evangelische St.-Christophorus-Kirche liegt bald ein Jahr zurück. Inzwischen wurde die **Liebfrauenkirche** offiziell profaniert. Die **St.-Birgitta-Kirche** ist ebenfalls profaniert und wurde inzwischen an die Theater Lübeck gGmbH verkauft, so dass das Orchester des Theaters dort jetzt langfristig proben kann.

Nachdem wir zu den Sommerferien die Kita St. Franziskus geschlossen haben, werden wir voraussichtlich am 18. Januar auch die **Kirche St. Franziskus** schließen. Die Gemeinde hat sich entschlossen, anschließend in die Propsteikirche Herz Jesu umzuziehen. Zuvor feiern wir aber gemeinsam mit Erzbischof Dr. Stefan Heße am 23. November das 50-jährige Weihejubiläum der Kirche St. Franziskus – ein Moment des Dankes und der Erinnerung.

Als Primärstandort auf Zeit gründet **St. Paulus** einen eigenen Förderverein und konnte mit dem eigenen Sommerprogramm „Sommer in St. Paulus“ in die zweite Runde gehen. Die Gemeinde ist wegen der künftigen Finanzierung im Gespräch mit dem Kirchenvorstand. Auch wegen der Kirche und des Standortes **Heilig Geist**, unserem zweiten Primärstandort auf Zeit, laufen aussichtsreiche Gespräche zwischen dem Kirchenvorstand und dem Vorstand der Polnischen Mission.

Für **St. Georg** stellt sich der Denkmalschutz als Herausforderung dar. Es wurde ein Wertgutachten in Auftrag gegeben, dass noch aussteht.

Diese Veränderungen sind nicht nur Abschiede, sondern auch Chancen für neue Wege des Miteinanders. Wenn Sie Ideen haben, wie wir als Pfarrei – trotz schwindender Immobilien – mehr zusammenwachsen können, kommen Sie gern auf uns zu. Es bleibt wichtig, dass wir miteinander im Gespräch bleiben und gemeinsam Kirche gestalten. Lassen Sie uns als Kirche lebendig bleiben: nicht in Stein gemeißelt, sondern getragen von Menschen, die sich auf den Weg machen.

Denn, so heißt es im Martyrologium unserer Lübecker Märtyrer, *"Als Lübecks Türme, Zeugen vergangener Frömmigkeit, zusammengebrochen waren, gefiel es Gott, sich neue Türme zu bauen"*. Gemeint sind keine neuen Kirchtürme aus Stein, sondern unsere Märtyrer als Menschen, die Jesus im Herzen tragen. Wir danken allen, die diesen Prozess in diesem Sinne mit Offenheit, Engagement und Glauben begleiten.

Text: CJ, Bild: Erzbistum Hamburg

Perspektiv-Abende zu SeSam

Wie sieht die Seelsorge im Erzbistum Hamburg in zehn bis zwanzig Jahren aus, in einer Zeit, in der es voraussichtlich deutlich weniger Geistliche, weniger Pastoral- und Gemeindereferenten, weniger Gläubige und damit auch weniger Kirchensteuermittel gibt?

Dieser zentralen Frage widmet sich das Projekt „Sendung und Sammlung“ (SeSam) und möchte mit sogenannten „Basisstationen“ Orte für eine nachhaltige und zukunftsfähige Organisationsstruktur etablieren. Die Basisstationen sind darauf ausgerichtet, verlässliche Anlaufpunkte im Flächenbistum zu schaffen und die Arbeit in Pfarreien, Gemeinden und an Orten kirchlichen Lebens zu unterstützen.

Inzwischen steht das finale Konzept des Projektes. Dieses möchte die Bistumsleitung den Gläubigen nun vorstellen. Sie sind herzlich eingeladen zu einem der drei Perspektiv-Abende in den drei Regionen unseres Erzbistums: am 15. Oktober um 18:30 Uhr in Kiel (Birgitta-Thomas-Haus, Skandinaviendamm 350), am 16. Oktober um 18:00 Uhr in Schwerin (Bernhard-Schräder-Haus, Klosterstraße 26) und am 17. Oktober um 18:00 Uhr in Hamburg (Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Straße 64)

Außerdem gibt es eine digitale Veranstaltung am 17. Oktober um 9:00 Uhr via Zoom. Zur Einwahl nutzen Sie bitte die Meeting-ID 627 6224 7742 und den Kenncode: 037780 oder klicken Sie hier.

Text und Bild: Erzbistum Hamburg

Gräbersegnungen rund um Allerseelen

Am Fest Allerseelen gedenkt die Kirche der Verstorbenen und bittet für sie um Nachlass ihrer Sünden und das Ewige Leben bei Gott.

Damit verbunden ist die Tradition der Gräbersegnung, die wir auch in diesem Jahr wieder auf mehreren Friedhöfen anbieten:

Sonnabend, 01.11.2025 (Allerheiligen)		**Treffpunkt**
11:00 Uhr	Friedhof Herrnburg	an der Kapelle
11:00 Uhr	Friedhof Timmendorfer Strand	Eingang Friedhof
14:00 Uhr	Friedhof St. Lorenz	am Turm auf dem Friedhof
15:00 Uhr	Friedhof Ratekau	an der Kapelle
15:00 Uhr	Friedhof Rensefeld	an der Kapelle

Sonntag, 02.11.2025 (Allerseelen)		**Treffpunkt**
11:00 Uhr	Friedhof Waldhusen	an Kapelle 2
13:15 Uhr	Friedhof Groß Grönau	an der Kirche
13:30 Uhr	Friedhof Genin	an der Kirche
14:00 Uhr	Friedhof Schlutup	an der Kapelle
14:15 Uhr	Friedhof St. Jürgen	an der Kapelle
15:00 Uhr	Friedhof Travemünde	an der Kapelle
15:00 Uhr	Burgtorfriedhof	an der Kapelle
15:00 Uhr	Vorwerker Friedhof	an Kapelle 1
15:00 Uhr	Scharbeutz	an der Kapelle

Sonntag, 09.11.2025		**Treffpunkt**
14:00 Uhr	Vorwerker Friedhof	polnisches Quartier
15:00 Uhr	Friedhof Stockelsdorf	an der Kapelle

Änderungen z.B. durch kurzfristige Erkrankungen vorbehalten,
bitte prüfen Sie den Termin für Ihren Friedhof kurzfristig auf der WebSite der Pfarrei.

Text und Bild: Diakon André Meyer

Wir laden ein

Tag der deutschen Einheit

In unserer Pfarrei - und übrigens auch im Erzbistum Hamburg - ist die Gemeinde Liebfrauen die einzige, deren Gemeindegebiet grenzübergreifend in den beiden Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg – Vorpommern liegt.

Traditionell feiert deshalb unsere Pfarrei eine Hl. Messe in Liebfrauen zum Tag der deutschen Einheit. Da die Gemeinde im Herbst 2024 umgezogen ist, findet dieser Gottesdienst **am Freitag, dem 3. Oktober, um 10:00 Uhr** zum ersten Mal in der neuen Heimat der Gemeinde Liebfrauen, in der Kirche St. Christophorus (Schäferstraße 2, Eichholz) statt.

Alle aus unserer Pfarrei sind herzlich dazu eingeladen! Bleiben Sie gerne anschließend noch zu Begegnung und Gesprächen beim Kirchenkaffee im Gemeindesaal!

Text: Sigrid Joos, Bild: CJ/Canva

Neues von der Afrika-Gruppe

Seit vielen Jahren unterstützen wir in den Gemeinden Herz Jesu und St. Vicelin das Projekt “Nouvelle Espérance “ in Bujumbura, Burundi, das aus einer Missionsstation der Afrikamissionare entstanden ist.

In 2024 konnten wir durch Verkäufe auf Basaren, Pflanzenmärkten, im Kirchenladen und im Internet insgesamt € 5874,32 an die Afrikamissionare überweisen.

In diesem Jahr gibt es noch drei Gelegenheiten, das Projekt zu unterstützen:

Am **5. Oktober** gibt es zum Erntedank nach den H. Messen um 11:15 Uhr und 19:00 Uhr in Herz Jesu und um 9:15 Uhr in St. Vicelin einen Marmeladenverkauf.

Vom 25. Oktober bis zum 2. November findet im Heiligen-Geist-Hospital : Herbstmarkt der Hobby-Künstlerinnen und -künstler statt. Im Kabäuschen Nr. 37 findet unser Verkauf für das Projekt "Nouvelle Espérance" statt.

Die Gemeinde St. Vicelin lädt am 23. November von 10:00 bis 13:00 Uhr zu einem Afrikamarkt ein.

Am 29. und 30. November sind wir schließlich mit einem Stand auf dem Caritasbasar im Haus der Begegnung dabei.

Unter https://nouvelle1esperance.wixsite.com/esperance-burundi/about (hier klicken) finden Sie weitere Informationen.

Text und Bild: Sibylle Bernard

Tag der Offenen Tür in der Johannes-Prassek-Schule

Am Freitag, dem 10. Oktober 2025, öffnet die Johannes-Prassek-Schule in Lübeck **von 16:00 bis 18:00 Uhr** die Türen ihres Neubaus an der Welsbachstraße 15 für alle

Interessierten. Die Schule in freier Trägerschaft lädt herzlich dazu ein, Einblicke in ihren pädagogischen Alltag zu gewinnen.

Die Johannes-Prassek-Schule lebt christliche und demokratische Werte sowie kulturelle Bildung in allen Bereichen und stellt das einzelne Kind – so wie es ist – in den Mittelpunkt ihres Handelns. Deshalb sind in der Johannes-Prassek-Schule Respekt, Wertschätzung und kulturelle Vielfalt, Offenheit für alle, miteinander und voneinander lernen sowie in Freiheit und Verantwortung großwerden bedeutende Anliegen.

Beim Tag der Offenen Tür haben Sie die Möglichkeit, mit Lehr- und Betreuungspersonal sowie der Schulleitung ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit zu erfahren, wie die christlichen und demokratischen Werte in dieser Schule gelebt werden. Ob Sie sich für die pädagogische Ausrichtung interessieren, Ihr Kind anmelden möchten oder einfach neugierig sind: Der Tag der Offenen Tür bietet eine wertvolle Gelegenheit, die Schule persönlich kennenzulernen und sich ein Bild von ihrem besonderen Profil zu machen. Für die Kinderbetreuung während der Veranstaltung ist gesorgt.

Text: CJ/Johannes-Prassek-Schule, Bild: CJ/Canva

Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

Am Dienstag, dem 14. Oktober findet **ab 18:00 Uhr** im Gemeindehaus St. Joseph (Josephstraße 15a, Kücknitz) wieder die jährliche Nähaktion „Herzkissen für Brustkrebspatientinnen“ statt.

Text und Bild: Mary Moraw

Wir schneiden, nähen, bügeln und stopfen gemeinsam Herzkissen, die durch ihre besondere Form und Festigkeit besonders geeignet sind, die Operationsnarben zu entlasten. Dazu laden wir alle interessierten Helferinnen und auch Helfer ein. Wir können wirklich jede Hand gebrauchen!

Gerne können auch vorgewaschene Baumwollstoffe mit hübschen Mustern mitgebracht werden. Jersey oder Stretch ist nicht geeignet. Die Stücke sollten mindesten 40x35 cm groß sein.

„Total tapfer“
Lesung der Caritas-Krebsberatung

Die Krebsberatung der Caritas Lübeck lädt zu einer Lesung

mit der Diplom-Psychologin, Psychoonkologin und Autorin Angelika von Aufseß **am Dienstag, dem 14. Oktober um 19:00 Uhr** ins Haus der Begegnung an der Parade 4 ein.

Ihr Buch *„Total tapfer! Ein Lese- und Fachbuch zur psychosozialen Begleitung bei Krebs“* beleuchtet fachlich und berührend die vielfältigen Aspekte der Krankheitsbewältigung. Es richtet sich an Betroffene und deren Umfeld sowie an Fachkräfte im Gesundheitswesen.

Die Abendkasse öffnet um 18:00 Uhr, der Eintritt kostet 5 Euro. Eine Anmeldung ist möglich unter der Rufnummer 0451/79946-01.

Text und Bild: Caritas im Norden

Bunte Bastelwerkstatt

Ein Ferienpass-Angebot für Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren

Du liebst es zu basteln und neue kreative Ideen auszuprobieren? Dann komm in unsere Bunte Bastelwerkstatt! Nach dem Erfolg der ersten Ferienpassaktion in den Sommerferien lädt die Gemeinde Liebfrauen wieder zu einem Bastelnachmittag im Gemeindesaal St. Christophorus (Schäferstraße 2, Eichholz) ein.

Am Montag, dem 27. Oktober, ist dort von 14:00 bis 17:00 Uhr kreatives Gestalten angesagt. Wolltest du schon immer mal Porzellan bemalen oder Makramee knüpfen? Interessierst du dich für Origami? Möchtest du Radiergummis herstellen oder Kerzen verzieren, vielleicht schon als Weihnachtsgeschenk?

Gestalte coole Einzelstücke für dich oder als Geschenk für andere - deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung nur über das Ferienpassportal: www.ferienpass-luebeck.de (hier klicken), Rückfragen per eMail an das Gemeindeteam unter: gemeindeteam-liebfrauen@zdlm.de

Text: Sigrid Joos, Bild: CJ/Canva

Was uns verbindet – nicht was uns trennt!
Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag

Es ist inzwischen eine Tradition geworden: Wie in jedem Jahr seit dem 500jährigen Reformationsjubiläum 2017 laden die Gemeinde Liebfrauen und die ev.-luth. Gemeinde St. Christophorus ein zu einem ökumenischen Gottesdienst am Reformationstag, **am Freitag, dem 31. Oktober, um 10:00 Uhr** in der Kirche St. Christophorus (Schäferstraße 2, Eichholz)

Nach dem Umzug der Gemeinde Liebfrauen in die Räumlichkeiten von St. Christophorus fällt der zwar der jährliche Wechsel zwischen den Kirchen Liebfrauen und St. Christophorus weg. Aber weiterhin wechseln katholische und evangelische Geistliche bei der Predigt ab - dieses Jahr predigt wieder Pastor Otto - und auch in diesem Jahr gestalten wieder die Ensembles aus beiden Gemeinden den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes.

Anschließend sind alle herzlich eingeladen zum Beisammensein und Begegnung im Gemeindesaal.

Text: Sigrid Joos, Bild: CJ/Canva

Vor 800 Jahren
– die Ankunft der Franziskanermönche in Lübeck

„In deme vorbenomeden iare, do wart ghegheven den broderen van sunte Katherinen de stede to Lubeke, dar se buweden in demesulven iare dat closter, en iar vordeme dode sancti Francisci, also dat de privilegia utwisen, de dar up de vryheit der stede sint ghegheven“

„In dem vorbenannten Jahr 1225 war den Brüdern von Sankt Katharinen das Grundstück angewiesen worden, auf dem sie im selben Jahr ihr Kloster bauten; ein Jahr vor dem Tod des heiligen Franziskus, wie die Privilegien mitteilen, die in Sachen Freiheit der Stätte (oder der Stadt?) erteilt worden sind“.

Wie das Zitat des Franziskanerlesemeisters Detmar mitteilt, bekamen die Franziskanermönche 1225 ein Grundstück im Norden der Stadthalbinsel durch den Stadtrat zugewiesen, wo sie ihr Kloster errichteten. Detmar stellt einen Zusammenhang zur städtischen Verfassung und Freiheit noch zu Lebzeiten des heiligen Franziskus her. Was es damit auf sich haben könnte, wie sich die Franziskaner ihren Kirchenraum in der werdenden Hansestadt gestaltet haben und inwiefern sie auf Resonanz in der Stadtgesellschaft stießen, dem wollen wir in einer Tagung nachgehen. Dabei wollen die Referierenden ordens- und regionalgeschichtliche Aspekte in den Blick nehmen, um gewissermaßen „lokal“ die Entwicklungen in der Hansestadt und im Orden insgesamt zu beleuchten. Dabei wird auch die charismatische Gestalt des heiligen Franziskus – in Licht und Schatten – nicht zu übergehen sein.

Die Tagung beginnt **am 1. November um 9:00 Uhr** in den Räumen der Katholischen

Gemeinde Herz Jesu. Um 9:30 Uhr spricht Dr. Frederieke Maria Schnack "Zum Ankommen der Franziskaner in Lübeck, einer aufstrebenden Handelsstadt". Um 10:30 Uhr folgt ein Vortrag von Bernd Schmiese über "Franziskus und seine Minderbrüder – zur Entstehung und Ausbreitung eines Ordens in Westeuropa". Um 11:30 Uhr besteht die Gelegenheit, in der Herz-Jesu-Kirche den Festgottesdienst zu Allerheiligen mitzufeiern. Nach der Mittagspause folgt um 14:00 Uhr eine Führung durch die Katharinenkirche und um 15:00 Uhr durch das Katharineum, das zur ehemaligen Klosteranlage gehörte. Den Abschluss bildet um 16:30 Uhr (im Katharineum, Königstraße 27-31) der Festvortrag von Prof. Dr. Oliver Auge über „Die Franziskaner in Schleswig-Holstein und Lübeck im Mittelalter - Eine regionalhistorische Sichtung“.

Um Anmeldung bis zum 24. Oktober an martin_schroeter@gmx.de wird gebeten. Der Eintritt ist frei, um Spenden für leibliche und geistige Kost wird gebeten.

Text und Bild: Verein für kath. Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein

Wir feiern St. Martin ...

Wenn draußen die Tage kürzer werden, die Luft frisch und klar ist und die Dunkelheit sich über die Stadt legt, dann ist es Zeit, die Laternen leuchten zu lassen. Hunderte kleine Lichter setzen sich in Bewegung – warm, funkelnd und voller Hoffnung.

Am Dienstag, dem 11. November, um 16:30 Uhr laden die Gemeinde und die Kita Herz

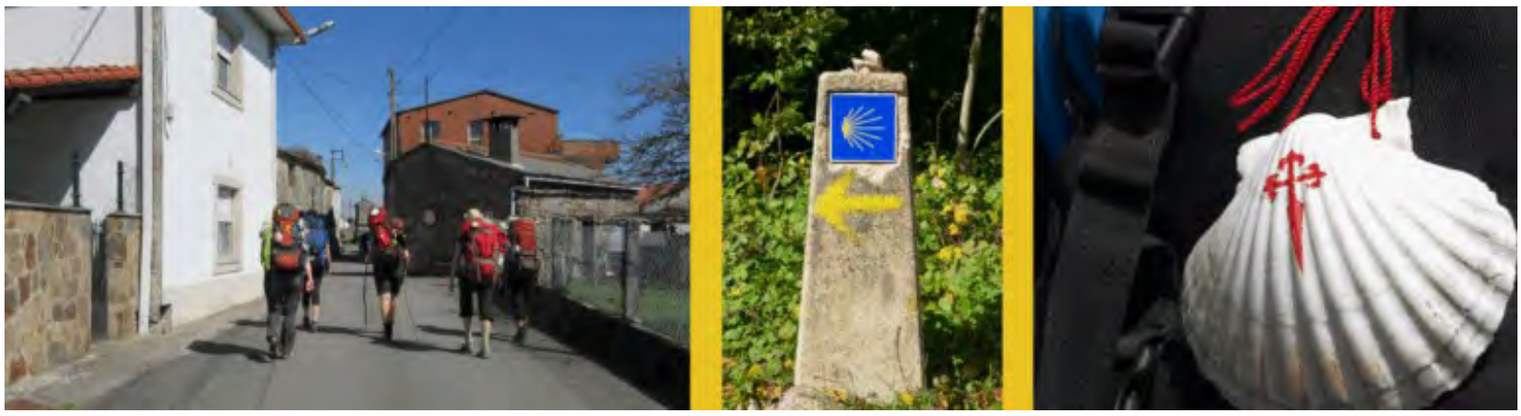
Jesu alle Familien herzlich auf die Parade, vor die Propsteikirche ein. Dort erleben wir das Martinsspiel, in dem die Legende des hl. Martin von Tours und die Szene des Mantelteilens lebendig wird. Anschließend zieht der Heilige hoch zu Ross voran durch die Lübecker Innenstadt. Freut euch auf einen großen, strahlenden Laternenumzug voller Lichter, Lieder und Freude.

Zum Ausklang laden wir alle zu einem gemütlichen Beisammensein auf das Gelände der KiTa Herz Jesu ein. Dort werden wir mit leckeren Sachen für Groß und Klein, die Herz und Hände wärmen. Kommt mit euren Laternen, bringt Licht und Freude mit – und lasst uns gemeinsam die Botschaft des Teilens und der Nächstenliebe mit fröhlichen Laternenliedern in unsere Stadt tragen.

Wir freuen uns auf euch!

Text: Sabrina Bayer, Bild: CJ/Canva

Pilgern auf dem Jakobsweg 2026



Die Katholische Familienbildungsstätte Lübeck bietet im Frühjahr 2026 (17. bis zum 31. März) eine Reise auf dem Portugiesischen Jakobsweg von Porto nach Santiago de Compostela an. Ein Informationsabend zur Reise findet **am 20. November um 19:30 Uhr** im Haus der Begegnung (Parade 4, 23552 Lübeck) statt.

In einer kleinen Gruppe von maximal neun Teilnehmern geht es in elf Tagesetappen (zwischen 15 und 25 Kilometer lang) durch den Norden Portugals und durch Galizien. Übernachtet wird in einfachen Herbergen.

„Die Erfahrung des Pilgerns auf dem Jakobsweg ist für jeden und jede anders. Gehen, essen, trinken, schlafen – das Leben auf dem Jakobsweg ist für viele Menschen ganz anders als das Leben hier zuhause. Vieles aus dem normalen Alltag wird unwichtig. Gott begegnen, sich mit den eigenen Fragen und Entscheidungen auseinandersetzen, anderen Menschen zuhören und mit ihnen den Weg teilen, das Leben teilen, die Schmerzen teilen – all das kann passieren," sagt der Reiseleiter Jochen Proske. Er ist Ehe-, Familien- und Lebensberater und führt seit 2014 Gruppen auf dem Jakobsweg. Bereits 2024 war er mit einer Gruppe für die Familienbildungsstätte unterwegs. Auf die Frage nach dem religiösen oder spirituellen Charakter dieser Reise antwortete eine Teilnehmerin beim damaligen Auswertungstreffen: „Die Möglichkeit, jenseits des Alltags über Fragen und Anliegen nachzudenken, in mich zu gehen, zum Teil angestoßen vom Morgenimpuls, das war schon etwas ganz Besonderes. Die Ankunft in Santiago hat in mir ein tiefes Gefühl des Friedens ausgelöst."

Die Anmeldung erfolgt über die Katholischen Familienbildungsstätte Lübeck (hier klicken).

Text: Familienbildungsstätte, Bild: Jochen Proske, Canva: poliki, percds

Was sonst noch stattfindet ...

- Für interessierte Sängerinnen und Sänger findet in St. Vicelin am 27. September um 15:00 Uhr eine **Einführung in den Kantorendienst** mit Heiner Arden statt.

- Am Montag, dem 29. September, feiert um 17:00 ein Team des katholischen Senders **Radio Horeb** eine Heilige Messe in der Krypta der Herz-Jesu-Kirche, anschließend besteht die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch. Um 18:15 Uhr ist in der Kirche außerdem das **Ökumenische Friedensgebet** mit seinem immer dringlicheren Anliegen.

- Mit Beginn des neuen Schuljahres hat die dritte Staffel der **Bible Kids** begonnen. Kinder zwischen neun und zwölf Jahren sind herzlich ins Haus der Begegnung (Parade 4, Innenstadt) eingeladen. Jedes Treffen beginnt mit einem kleinen biblischen Zeichentrickfilm, anschließend wird gebetet, gesungen und gemeinsam gefrühstückt. Dieses Jahr treffen sich die Bible Kids am 12. Oktober, am 16. November und am 14. Dezember, jeweils von 10:00 bis 11:00 Uhr. Weitere Infos gibt Gemeindereferentin Elisabeth Kammel unter elisabeth.kammel@katholische-pfarrei-luebeck.de, dort können Sie Ihre Kinder auch anmelden.

- Anfang November steht wieder das **Gedächtnis der Hinrichtung unserer Pfarrpatrone** Johannes Prassek, Eduard Müller, Hermann Lange und Karl-Friedrich Stellbrink im Mittelpunkt. Neben dem Pontifikalamt am 10. November um 18:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gibt es ab dem 1. November weitere spannende Veranstaltungen. Besonders hinweisen möchten wir auf die **Eröffnung der Sonderausstellung** mit Exponaten aus dem Nachlass von Hermann Lange in der "Schatzkammer" neben der Krypta der Herz-Jesu-Kirche. Über alle weiteren Veranstaltungen informieren wir im nächsten Newsletter.

- Es werden dringend **Zimmer und Wohnungen gesucht**, besonders für Studierende, die neu nach Lübeck kommen. Hinweise werden ans Pfarrbüro erbeten.

Bild: Marco Heinen/Erzbistum Hamburg

Berichte aus den Gemeinden und Orten Kirchlichen Lebens

Sommerlager der Pfadfinder

Diesen Sommer verschlug es uns, den DPSG-Stamm Johannes Prassek, für zehn Tage nach Kolding in Dänemark. Direkt am Fjord errichteten wir unser Lager. Unser Motto: Piraten!

Gestrandet auf der Schatzinsel designte jedes Zelt seine Flagge und errichtete Lagerbauten. Tags drauf konnten die Piratinnen und Piraten durch verschiedene Spiele Material zum Bau eines Schiffes sammeln. Nach vollendetem Werk hatten unsere fleißigen

Piraten und Piratinnen dann Freizeit zum Erkunden, Spielen und Krabben angeln sowie die Möglichkeit, ein Riesenligretto zu bauen.

Beim Stufenprogramm wurden zuerst die Versprechensvorbereitungen gemacht und danach verschiedenste Aktionen, wie z.B. das Basteln der Piñata für unser Jubiläum. Die Lagermitte feierten wir auf unserem Bergfest mit Stockbrot. Dort erfuhren unsere Piratinnen und Piraten auch, dass ihr mühevoll erbautes Schiff verflucht war und um diesen Fluch abzuwenden, verbrannten wir es in den Flammen des Lagerfeuers.

Auf dem Hike wanderten wir in drei Gruppen zu verschiedenen Unterständen und verbrachten dort die Nacht, bevor am nächsten Tag wieder zurückgewandert wurde. Tags darauf hieß es erst ausschlafen und dann nachmittags Erinnerungsstücke und den Ort fürs Versprechen vorbereiten, welches am Abend bei Fackelschein im Kreis des Stammes abgelegt werden konnte. Zuletzt erbeuteten unsere Piraten und Piratinnen Schätze, womit sie sich ein Schiff für die Heimfahrt und eine Truhe mit Gold und Aufnähern verdienten.

Und so neigte sich das Lager auch schon dem Ende zu. Mit vielen Händen wurden Lagerbauten und Zelte abgebaut, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.
Plitsch Platsch Ahoi – Gut Pfad!

Text: Teresa Buck, Bild: Pablo Schäfer

Gott, du hilfst Menschen und Tieren

Ökumenischer Tag der Schöpfung im Lübecker Schulgarten

Am Abend des 5. September kamen Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchen und Konfessionen im Lübecker Schulgarten zusammen, um den ökumenischen Tag der Schöpfung zu feiern. Der Garten zeigte sich von seiner schönsten, spätsommerlichen Seite: Sonne, Blüten und das Summen der Insekten schufen eine friedliche, fast magische Atmosphäre.

Unser Diakon André Meyer eröffnete den Gottesdienst mit der Erinnerung daran, dass Menschen, Tiere, Pflanzen und Landschaften alle Teil von Gottes guter Schöpfung sind. Es gehe nicht nur um „die Umwelt“, sondern um unsere „Mitwelt“, die wir achten und bewahren sollen.

In ihrer Predigt griff Heilsarmee-Kapitänin Joséphine Mischlinger den Ruf „Hosanna – rette uns!“ auf. Ein Ruf, den wir sonst mit Palmsonntag verbinden, aber auch heute noch aktuell ist. Angesichts von Leid und Ungerechtigkeit fragte sie: Wer braucht Erlösung – und wovon? Wir seien berufen, Wandel zu tragen, erklärte sie, nicht aus eigener Kraft, sondern getragen von Gottes Geist. Wo seine Liebe wirkt, entstehen die Früchte des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Güte, Treue. So könne eine Welt wachsen, in der wir achtsam miteinander und mit allen Geschöpfen umgehen.

Nach einer kleinen Prozession durch den Garten, begleitet vom Sonnengesang des heiligen Franziskus, der in diesem Jahr seinen 800. Geburtstag feiert, endete der Gottesdienst mit Gebet und Segen. Das Lübecker Bläserensemble und der ökumenische Kinderchor sorgten mit Freude und Lebendigkeit für die musikalische Gestaltung und trugen wesentlich zur feierlichen Stimmung bei.

Der Abend bot Gelegenheit, die Schönheit der Schöpfung bewusst wahrzunehmen, aber auch, über die eigene Verantwortung nachzudenken. In dieser Gemeinschaft aus Gebet, Musik und Austausch wurde spürbar: Gottes Hilfe und Gnade sind da – für Menschen wie für Tiere – und wir sind eingeladen, daran mitzuwirken.

Text: Leonie Neumayer, Bild: Marco Heinen/Erzbistum Hamburg

Ehrenamtsfest von St. Vicelin und Herz Jesu

"Woraus schöpfen Sie Hoffnung? Tauschen Sie sich doch dazu mal einen Moment aus, mit Ihren Banknachbarn" - diese Aufforderung von Propst Giering in der Andacht zu Beginn des Ehrenamtsfestes führte zu angeregten, zum Teil persönlichen Gesprächen in den Kirchenbänken. Ja, woraus schöpfe ich eigentlich Hoffnung? Das ist eine Frage, die jeder und jede für sich vermutlich immer mal wieder klären muss, die täglichen Herausforderungen im Beruf und Alltag, aber eben auch im Ehrenamt, sie geben manchen Anlass dazu. Aber Hoffnung lässt sich ja auch schöpfen aus einem so schönen Miteinander, dass gut 80 Ehrenamtliche der beiden Gemeinden an diesem Abend erleben durften.

Dank den fleißigen Hauptamtlichen: Eva Henning, Chelen Jonas, Matthias Schultz, Jochen Proske und Michael Wrage kümmerten sich um das leibliche Wohl im Garten, in dem dank des guten Wetters das Fest bei Sonnenschein und bester Laune stattfinden konnte. Propst Giering dankte in der Kirche ausdrücklich für den vielfältigen Einsatz in vielen Diensten und an vielen Orten - ohne das Ehrenamt geht in der Pfarrei fast nichts mehr. Das Fest hat aber auch gezeigt, wie viel Freude die Ehrenamtlichen an der Gemeinschaft in der Pfarrei haben - sonst wäre das Engagement auch sicher nicht so hoch. Allen weiterhin so viel Freude am Wirken für unsere Kirche, und ein herzliches Vergelt's Gott!

Text und Bild: Mechthild Mäsker

Abschluss der Kirchentalk-Saison

Mit dem Thema "Engel" endete die diesjährige Kirchentalk-Reihe im OpenGarden. Im Pfarrgarten hinter der Propsteikirche Herz Jesu standen die himmlischen Wesen an diesem Spätnachmittag im Mittelpunkt: Von Schutzengeln und Schubs-Engeln war die Rede, von Luzifer, dem Lichtträger, zu Rafael, dem Heiler, spannte sich der Bogen. Von Putten und Amor, Erzengel und Schwertträger, von Augustinus, Luther, dem Alten und dem Neuen Testament, wussten die Talkgäste zu erzählen. Und ganz viel vom Heiligen Geist, der bemerkenswerterweise mit den Engeln eine gewisse Verwandtschaft zu haben scheint. Das Sichtbare und das Unsichtbare, auch darum ging es.

Danke dem kenntnisreichen Podium mit Engelforscher Uwe Wolff, Radiopastorin Susanne Richter und Propst Giering. Danke Heiko Quistorf für die sommerlich-entspannten internationalen Melodien. Danke an die tollen Ehrenamtlichen aus dem früheren und jetzigen Gemeindeteam! Es war ein wunderbarer Talksommer, und wir können uns nun gemeinsam freuen auf drei hoffentlich ebenso wunderbare Talksonntage im nächsten Jahr!

Nun bereiten wir uns auf Veranstaltungen im Herbst und Winter vor, auf Konzerte der Kirchenmusik Propsteikirche Herz Jesu Lübeck, auf Erntedank und Märtyrergedenken, und ja, dann auch schon bald auf den Advent.
Irgendwas ist ja immer...

Text: Mechthild Mäsker, Bild: Edward Fellner

Impressum:
Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern
Verantwortlich: Diakon André Meyer, Redaktion Newsletter
Parade 4, 23552 Lübeck
Newsletter abbestellen